

Interview mit den DOXNET-Vorständen Udo Schäfer und Rainer Rindfleisch

Endlich wieder DOXNET live

Vom 6. bis 7. September versammelten sich die DOXNET-Mitglieder nach erzwungener Pause endlich wieder zur mittlerweile 23. DOXNET-Jahreskonferenz in Baden-Baden. In gewohnter Manier profitierten die Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder vom gebündelten Know-how in Form interessanter und fundierter Vorträge aus dem Anwender- und Herstellerbereich. Wir sprachen mit den beiden DOXNET-Vorständen Udo Schäfer, Vorsitzender des Gremiums, und Rainer Rindfleisch, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, über eine überwältigende Resonanz nach den Covid-19 bedingten Einschränkungen und die sinnvolle Ergänzung der DOXNET-Zielrichtung für einen umfassenderen Ansatz im Dokumentenmanagement und Datenhandling.

Ein Blick durch die Räumlichkeiten hier in Baden-Baden macht schnell deutlich: Die Resonanz auf diese Veranstaltung ist enorm. Hätten Sie mit diesem großen Zuspruch gerechnet?

R. Rindfleisch: Definitiv nicht. Wir waren echt begeistert, wie von Woche zu Woche immer mehr Anmeldungen unserer Mitglieder in der Geschäftsstelle eintrafen. Und nicht nur die Besucherzahlen können sich sehen lassen: Auch viele Aussteller und Sponsoren sind dem Verband treu geblieben. So konnten wir zur Eröffnung insgesamt 33 Aussteller begrüßen. Die vermietete Standfläche ist mit über 600 qm fast auf dem Niveau der letzten Präsenzveranstaltung – auch dies ist ein schöner Erfolg.



Udo Schäfer, DOXNET-Vorstand und Vorsitzender des Gremiums

Im Gespräch mit den Teilnehmern spürt man deutlich, dass sich die Menschen treffen und persönlich austauschen wollen. Wir sind soziale Wesen und brauchen den Kontakt miteinander. Dieser Umstand hat sicher wesentlich zum Erfolg der diesjährigen Fachkonferenz beigetragen.

U. Schäfer: Als ich 2019 den Vorsitz übernommen habe, sah ich mich unmittelbar mit den Herausforderungen durch Corona konfrontiert. Dies war natürlich eine entsprechend ungünstige Ausgangslage. Doch wir haben diese Herausforderung gut gemeistert und sahen mit Spannung der 23. DOXNET-Jahreskonferenz entgegen. Wir konnten selbst zu Beginn nicht so recht abschätzen, wie groß die Bereitschaft unserer Mitglieder für eine „echte“ Veranstaltung in dieser Größenordnung sein würde, und wir wussten, sollten die Anmeldungen die 200er-Marke unterschreiten, müssten wir die Veranstaltung absagen, da es sich sonst nicht mehr gerechnet hätte. Glücklicherweise sind jedoch in den letzten vier Wochen vor dem Startschuss die Anmeldungen nahezu explodiert, sodass wir mit über 500 Teilnehmern eine Resonanz für unsere

DOXNET-Jahreskonferenz erfahren haben, die uns selbst überrascht hat. Sicher haben viele ihre Anmeldung dieses Mal so weit es ging hinausgezögert, um besser ablesen zu können, wie sich die Infektionslage weiter entwickelt. Die überwältigende Teilnehmerzahl zeigt uns jedoch, dass das Hygienekonzept, das wir sehr sorgfältig und über einen langen Zeitraum konsequent aufgebaut haben, eine hohe Akzeptanz unter den Besuchern gefunden hat, und wir spüren sehr deutlich, wie sehr der Markt diesem Branchentreffen entgegenfiebert hat.

Das Herzstück dieser Veranstaltung bilden seit jeher die spannenden Fachvorträge. Welche Themen standen in diesem Jahr im Mittelpunkt der DOXNET-Agenda?

R. Rindfleisch: Neben den Anwender-, Hersteller und allgemeinbildenden Vorträgen stand der Education Day am zweiten Tag im Mittelpunkt. Das Interesse an herstellernerneutalem und zielgruppenorientiertem Grundlagenwissen unserer Mitglieder ist so groß, dass wir mit dieser Veranstaltung spezifische Themen im Detail beleuchten möchten.

„Farbmanagement im Digitaldruck“ war das Motto, und der Titel gab die inhaltliche Richtung für die gut zwei Stunden Fachwissen vor. Mit Rednern von der FOGRA Forschungsgesellschaft und Canon konnten wir zwei ausgewiesene Experten für diesen Themenkomplex gewinnen.

Summa summarum sind wir unserem Ziel, informative Referate und praxisnahe Berichte, einen aufeinander abgestimmten inhaltlichen Mix und natürlich das Networking in einer Veranstaltung zu kombinieren, wieder hervorragend gerecht geworden.

U. Schäfer: Über 30 Vortragende haben auch in diesem Jahr interessante Einblicke in eine große Bandbreite von Themen aus dem Anwender- und Herstellerbereich geboten. Als Keynote-Sprecher konnten wir in diesem Jahr keinen geringeren als Dr. Andreas Klein

vom Institut für Prozessoptimierung in der Datenverarbeitung gewinnen. Er referierte in seiner ganz besonderen Art über „Digitales Dokumentenmanagement 4.0“.

Insgesamt wurde der thematische Bogen wieder sehr weit geschlagen: Zum Beispiel ging es bei den Grundsatz- und Anwendervorträgen um das Thema „Print und Digital – wenn sich Gegensätze anziehen“ oder die „Digitalisierung und die Macht des Haptischen“. Auch über einen effizienten und ökologischeren Paketversand wurde berichtet, als Georg Weinhofer den Einsatz eines besonderen Verpackungssystems beim Schweizer Unternehmen Interdisocunt / microspot schilderte. Die Herstellervorträge befassten sich u.a. mit den Themen „Brief der Zukunft – größere Transparenz, hybride Interaktion und mehr Nachhaltigkeit“, „Output-Management goes Cloud – EC Cloud-Services“ oder „Effizienzsteigerung in der Dokumentenspezifikation mit einem Redaktionssystem“.

Wo geht es für die DOXNET in den nächsten Jahren hin? Welche Themenschwerpunkte bilden sich im Zuge der zunehmenden Digitalisierung für Sie heraus?

R. Rindfleisch: Ein neues Thema, das sich bei zahlreichen Mitgliedern herauskristallisiert, ist der Bereich Paketlogistik. Es geht mittlerweile nicht nur



Rainer Rindfleisch, DOXNET-Vorstand und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit

Über 500 Teilnehmer folgten der Einladung zur mittlerweile 23. DOXNET Jahreskonferenz nach Baden-Baden.



um Dokumente und deren Erstellung, den Druck, die Kuvvertierung, die Nachverarbeitung sowie die anschließende Archivierung. Und was vor einiger Zeit vielleicht noch nicht so in der Dokumentenbranche „State-of-the-Art“ war, verzahnt sich durch die Digitalisierung immer mehr im Dokumenten-Lifecycle.

Ein Teil der Anwender ist mit dem Thema bereits vertraut, der überwiegende Teil betritt hier Neuland. Daher haben wir im Oktober in München einen eigenen Thementag rund um die Paketlogistik vorgesehen. An dieser Tagesveranstaltung werden unter anderem die DHL, der Bundesverband Kurier-Express-Postdienste, die Witt Gruppe, die schweizerische Cargo Sous Terrain AG sowie drei Hersteller interessante und spannende Einblicke in den Markt geben. Der Thementag ist übrigens für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei.

U. Schäfer: Wir haben im letzten Jahr bereits unseren Aktionsplan vorgestellt, der veranschaulicht, welche Bereiche wir künftig verändern wollen und wo die Reise der DOXNET künftig hingehen wird. In erster Instanz haben wir zunächst einmal unser Corporate Design angepasst, so dass wir nun endlich nach außen hin ein einheitliches Auftreten und somit einen hohen Wiedererkennungswert haben. Was sich zunächst trivial anhören mag, hat jedoch einen enormen Wirkungsgrad. Im nächsten Schritt werden wir dann unsere Website weiter optimieren, damit wir dort auch den modernen Standards gerecht werden. Hier ist schon seit langem nichts mehr modifiziert worden, und es gibt hier sicherlich noch einiges an Modernisierungsbedarf um wieder State-of-the-Art zu sein. Geplant ist u.a. künftig einen Chat-Bereich für das Anwenderforum einzurichten, damit sich die

Mitglieder wirklich 24 Stunden an sieben Tagen die Woche untereinander austauschen können. Bis dato beantworten wir Fragen nämlich noch über einen Mail-Verteilerschlüssel. Die Herausforderung in der Umsetzung besteht für uns jedoch darin, dass wir unser Engagement bei der DOXNET alle ehrenamtlich neben unseren eigentlichen Berufen ausüben.

Inhaltlich haben wir uns vorgenommen, fortan auch vermehrt andere Themen als unsere klassischen Themenfelder miteinzubringen. Hierzu zählen in erster Linie sicherlich die Themen Digitalisierung, das Eingangsmanagement im Spezifischen sowie der Dokumenten-Life-Cycle. Mittlerweile lassen sich die einzelnen Workflow-Bereiche gar nicht mehr voneinander trennen und abgrenzen. Daher wollen wir künftig vermehrt Software-Spezialisten mit an Bord holen – allerdings ohne dabei den Kern der DOXNET zu verlassen. Denn dieser besteht auch weiterhin im Networking und im gegenseitigen Austausch rund um den Dokumentenversand. Doch wir streben auch danach, die Workflowplattform zu erweitern und künftig neue Gesichter mit einzubinden, um den digitalen Workflow fortan noch stärker zu forcieren und alles, was zum Dokumenten-Life-Cycle zählt, zu integrieren.

Darüber hinaus wollen wir auch unser Veranstaltungsportfolio ein wenig modifizieren. Die sogenannten Studienreisen wollen wir wieder aufleben lassen, jedoch nicht als klassische Studienreise, sondern eher als erweiterten Education Day, im Zuge dessen wir uns auch mal mehrtägig eine Papierfabrik oder ein Labor anschauen.

Herr Schäfer, Herr Rindfleisch, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!